

Hessischer  
Handball  
Verband e.V.



**Handballvereine Bezirk Darmstadt  
Mitglieder Bezirksspielausschuß  
Mitarbeiter AK's  
Alle Anderen, die auch was tun**

**Bezirk Darmstadt  
Schiedsrichterwart  
Ronald Balß  
Vor den Ringsböllen 3  
65428 Rüsselsheim  
Tel. + FAX: 06142/72175  
Mail: rb-mve@arcor.de**

***BERICHT DES SCHIEDSRICHTERWARTES  
ZUR VERSAMMLUNG DER VEREINE 2013  
STAND: 31.03.2013***

***51 Zugänge nach unserem letztjährigen Neulingslehrgang!***

***So viele wie noch nie.***

***Aber unter dem Strich nur 4 Schiedsrichter mehr !! ??***

Werte Sportkameradinnen und Sportkameraden,

die Bezirksschiedsrichtervereinigung (BSRV) des Handballbezirkes Darmstadt setzt sich zum Berichtszeitpunkt aus 272 (+4) aktiven Schiedsrichtern zusammen. Es sind 231 (+70) Männer und 41 (-3) Frauen. Ein SR aus unserem Bezirk pfeift im Bezirk Wiesbaden. Hinzu kommen 31 (+1) Ehren-Schiedsrichter.

Im Berichtsjahr legten 51 (+22) SR-Neulinge eine erfolgreiche Prüfung ab.

1 SR wurde reaktiviert.

6 (+3) SR wechselten innerhalb des Bezirkes ihren Verein.

2 (-2) SR wechselten aus einem anderen HHV-Bezirk in den Bezirk DA.

1 (-1) SR wurden aus Alters- oder Gesundheitsgründen zu Ehren-SR ernannt.

Die BSRV gliedert sich in drei Gruppen:

Gespanne	129 SR
Einzel-SR	84 SR
Neulinge + Jung-SR	55 SR
SR-Beobachter	2 SR

Die BSRV wird vom Arbeitskreis Schiedsrichter (AK-SR) geleitet.

Ihm gehören die folgenden Mitarbeiter an.

<b>BALß, Ronald</b>	SR-Wart, Verwaltung, SR-Ansetzung Einzel-SR
<b>FREUND, Uwe</b>	Stv. SRLW, Gespann-Coaching
<b>HITSCHLER, Herward</b>	EDV + Verwaltung
<b>JUNG, Lisa</b>	SR-Ansetzung Neulinge / Einzel-SR
<b>LAMPERT, Herbert</b>	SR-Ansetzung Gespanne
<b>RINSCHEN, Uwe</b>	SR-Lehrwart
<b>RINSCHEN, Walter</b>	Zeitnehmer/Sekretär-Schulung
<b>SCHMITT, Karl-Heinz</b>	SR-Ansetzung Einzel-SR

Hinzu kommen die Mitarbeiter der SR-Lehrgruppe.

<b>BECKER, Florian</b>	SR-Anwärter-Betreuung
<b>SCHMINKE, Maik</b>	SR-Weiterbildung

Die Lehrgruppe wird von einer Reihe Referenten und Coaches unterstützt, deren Aufgabe es ist, Lehrthemen bei SR-Fortbildungsveranstaltungen zu vermitteln und unsere jüngeren und förderungswürdigen SR-Gespanne intensiv zu betreuen und zu coachen.

Wie sich die 272 SR auf die Vereine verteilen, können Sie der am Schluß angefügten Tabelle entnehmen, die auch die Differenzen zum Vorjahr und die Veränderungen gegenüber den zurückliegenden fünf Jahren zeigt. Der TV Erfelden stellt mit 12 die meisten SR. Die Vereine TV Alsbach, TSV Goddelau, SKG Ober-Mumbach und TV Reisen haben überhaupt keine SR. Erster Verein nimmt nur in einer JSG am Spielbetrieb teil, die anderen jedoch auch am regulären Aktivenspielbetrieb. Der TV Gustavsburg spielt in einer MSG im Bezirk Wiesbaden und in einer JSG im Bezirk Darmstadt. Die TGB Darmstadt hat mit +6 SR den größten Zuwachs im Berichtszeitraum zu verzeichnen, die TG Biblis, HSG Langen + HSG Mörfelden/Walldorf mit je -3 SR den größten Schwund.

Hinzu kommen noch die gewählten und berufenen Mitarbeiter, sowie die Zeitnehmer/Sekretäre des HHV-Kaders, die auf das SR-Soll angerechnet werden, ohne selbst SR zu sein.

**Im Berichtszeitraum schieden 49 (+5) aktive SR aus der BSRV aus.**

Rücktritt (§ 14 SchO)	34 SR	+2
Streichung (§ 15.1 SchO)	10 SR	+4
Streichung (§15.3 SchO)	0 SR	-1
Nichteignung bei Neulingen	2 SR	-3
Abmeldung durch Verein	0 SR	-1
Wechsel in einen anderen Bezirk	3 SR	+1
Verstorben	0 SR	-1

Aus diesen Zahlen kann man die Fluktuation erkennen, die gegenüber dem Vorjahr um etwa 10% gestiegen ist. Die Gesamtzahl der SR hat gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % leicht zugenommen. Von dem Bestand von 358 SR, die bei der Bezirksgründung am 1.7.2000 in der Datei verzeichnet waren, sind nur noch 76 % vorhanden.

**Von den 272 SR des Bezirkes Darmstadt werden auch höherklassige Spiele geleitet. Es sind qualifiziert**

2	SR	zum DHB (3. Liga)	+2
22	SR	zum HHV	-6
1	SR-Beobachter	zum DHB 3.Liga	
1	SR-Beobachter	zum HHV	-1

Von den SR des Bezirkes Darmstadt wurden in der abgelaufenen Runde Spiele der Landesliga Frauen und der Oberligen der männlichen und weiblichen Jugend-C geleitet. Außerdem wurden alle Spiele der Männer und Frauen im Bezirk besetzt. Im Jugendbereich wurden alle Spiele bis hinab zur Bezirksoberliga der männlichen + weiblichen Jugend-D mit neutralen SR besetzt. Mit den Bezirken Offenbach/Hanau und Odenwald/Spessart fand ein SR-Austausch auf der Ebene der Männer BOL und BL-A statt (je 1 Spiel pro Spieltag).

Die Besetzung des Spielbetriebes bereitete bei den Einzel-SR im Allgemeinen keine nennenswerten Probleme. Die Anzahl der nicht oder doppelt besetzten Spiele war auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Kritisch war es lediglich an einigen Sonntagen, da sich der Spielbetrieb stärker auf diesen Tag als auf den Samstag konzentriert. Hier gab es an einigen Spieltagen Engpässe. Anders ist die Situation im Gespannbereich. Von den in die Runde gestarteten SR-Gespannen beendeten einige die Saison nicht. Krankheit, Verletzung, berufliche Neuorientierung oder Wegzug beraubten uns einiger Gespanne ganz oder vorübergehend. Leider gibt es auch SR, die ein Gespann bilden, ohne zu bedenken, daß man auch gemeinsam Spiele leiten muß. Ein SR-Gespann, bei dem ein SR immer nur samstags kann und der/die andere nur sonntags, ist nutzlos. Dennoch gehen auch solche Leute zusammen. Eine Koordination und Minimierung der Verhinderungen ist dringend nötig. Etliche Vereine beschwerten sich – und nicht immer zu unrecht – über schwache Gespannleistungen. Nur, wie soll ein SR-Gespann, das nur alle vier Wochen Zeit hat, ein Handballspiel gemeinsam zu leiten, Routine bekommen?

Im Berichtszeitraum mußten 108 (-21) Ordnungsstrafen in einer Gesamthöhe von 2.245,- € (-395,- €) plus Gebühren gegen SR ausgesprochen werden. Es waren 34 mal Nichtausführung von Spielaufträgen, 54 (-26) Mal unentschuldigtes Fehlen bei SR-Pflichtsitzungen und 20 (+5) mal verspätetes Absenden von Spielberichten. Die Disziplin hat sich gegenüber dem Vorjahr also leicht gebessert, oder die „Entschuldigungsmoral“ bei den SR-Sitzungen ist besser geworden. Die Anzahl der Strafen ist um 16% gesunken. Zu der gleich gebliebenen Anzahl der Bestrafungen für nichtausgeführte Spielaufträge muß noch gesagt werden, daß eine erhebliche Anzahl weiterer Spiele ohne SR blieb, wo von den SR „nachvollziehbare Entschuldigungen“ für das Nichtausführen übertragener Spielaufträge geliefert wurde. Hier zeigte sich jedoch – wie auch in der Vergangenheit – daß sich dies auf meistens die gleichen SR konzentrierte. Über die Glaubwürdigkeit der einzelnen Entschuldigungen kann man sich allerdings auch seine eigenen Gedanken machen. Spielberichte wurden auch sehr oft und gerne in den Sporttaschen „vergessen“.

Wenn jemand SR sein will, muß er auch Spiele leiten. Wer das nicht will oder kann, soll seinen Ausweis zurückgeben. Es gibt für Mannschaften nichts Ärgerlicheres, als in der Halle zu stehen und auf einen SR zu warten, der dann doch nicht kommt. Eine rechtzeitige Abmeldung ist ehrlicher und für die Vereine auch billiger als eine Streichung nach mehreren nichtausgeführten Spielaufträgen mit den entsprechenden Bestrafungen.

Hinzu kommen noch die Geldbußen gegen die Vereine wegen Nichterfüllung des SR-Solls. Diese sind jedoch deutlich rückläufig, so daß wir uns darüber Gedanken machen müssen, wie der Spielbetrieb künftig zu finanzieren ist.

Die Hauptarbeit der SR-Ansetzer bestand auch in diesem Jahr wieder in der Umbe-  
setzung von Spielen. Die Ursachen waren in den Spielverlegungen oder Absagen zu  
finden. Ebenso machten es sich viele SR sehr leicht, indem sie keine Verhinderun-  
gen meldeten, oder dies nicht fristgerecht taten. Die Rückgaben kamen dann regel-  
mäßig nach dem Erhalt der Rahmenansetzungen. Gerade hier wäre eine bessere  
Zusammenarbeit wünschenswert. Besondere Probleme machte gegen Rundenende  
der Ausfall einiger Gespanne wegen Verletzung etc. Hier ist auch künftig mit Proble-  
men zu rechnen.

Die durchschnittliche Anwesenheitsquote bei den Pflichtfortbildungsveranstaltungen  
ist mit über 80 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Hier sind es jedoch fast  
auch immer die gleichen SR, die fehlen, womit auch manche Fehlentscheidung in  
der Halle erklärlich wird. Da die Vereine über die Sitzungstermine informiert werden,  
liegt es an ihnen, ihre SR zum Besuch anzuhalten. Viele Entschuldigungen sind au-  
ßerdem „recht dünn“. Einige SR scheinen dauerkrank zu sein oder Dauerspät-  
schicht zu haben – zumindest an Tagen, an denen SR-Sitzungen sind. Wäre das bei Spie-  
lern ebenso, müßten manche Trainingsabende mangels Masse sicherlich ausfallen.

Die Altersstruktur der BSRV ist ausgewogen. Der älteste SR ist 70, die sieben jungs-  
ten sind 16 Jahre alt. Gestiegen ist die Fluktuation. 18,8 % der SR befinden sich im  
ersten Jahr ihrer Tätigkeit und 51% der SR sind höchstens 6 Jahre im Amt. Der  
dienstälteste SR pfeift seit 1967 Handballspiele. Diese Zahlen entsprechen etwa de-  
nen des Vorjahres. Bedenkt man, daß SR hauptsächlich von ihrer Erfahrung leben,  
wäre es wünschenswert, wenn die Verweildauer größer wäre.

Wohin wird der Weg im Schiedsrichterwesen führen?

In der vergangenen Saison konnten wir im Bezirk die BOL der Frauen leider nicht  
mehr mit SR-Gespannen besetzen. Dies war lediglich für die Heimspiele unserer  
Frauen-Landesligisten und die Spiele der BOL, BL-A + BL-B der Männer möglich.  
Hier haben wir ein echtes Problem, was die Quantität betrifft. Mit der Qualität unserer  
Gespanne können wir zufrieden sein. Sowohl im letzten wie auch in diesem Jahr  
konnten wir je drei SR-Gespanne in den HHV-Aufstiegskader melden. Sie wurden  
auch alle akzeptiert. Das Positive daran ist, daß wir keine 2.000,- € Geldstrafe mehr  
bezahlen müssen (Nichterfüllung der Mindestmeldezahl an den Verband), allerdings  
stehen diese Gespanne dem Bezirk kaum noch zur Verfügung. Um für unsere Jung-  
Gespanne einen geeigneten Einstieg zu finden, wurde in der letzten Runde die BOL  
der mJA mit Gespannen besetzt. Dies hat sich bewährt, denn in der M BL-B kann  
man niemanden anfangen lassen. Diese Klasse ist mittlerweile so spielstark, daß  
auch hier erfahrene SR-Gespanne zum Einsatz kommen müßten. Wünschenswert  
wäre es auch, wenn wir die F BOL wieder mit SR-Gespannen besetzen könnten;  
doch wir haben sie nicht.

Es sind zwar 39% unserer Aktivenmannschaften weiblich, jedoch nur 15% unserer  
SR. Über ein Schiedsrichterinnengespann verfügt der Bezirk nicht. Hier besteht drin-  
gender Nachholbedarf, zumal von IOC, IHF, EHF +DHB die Devise ausgegeben wur-  
de, daß Spiele von Damenmannschaften und weiblicher Jugend auch von Schieds-

richterinnen geleitet werden sollen. Dem ist beizupflichten und ich sehe hier auch die Vereine in der Pflicht, in ihrem Bereich Basisarbeit zu leisten.

Die momentan vorliegenden Zahlen für neue Gespanne für die Saison 2013/14 sind alles andere als zufriedenstellend. Sie werden noch nicht einmal die Abgänge ausgleichen. Bis heute haben wir nur 2 Meldungen. Auch hier sind Sie in Ihrem Verein gefordert. Unser Gespannkader müßte sich um mindestens 10 – 15 SR-Paare erhöhen, um genug Ansetzungsalternativen zu haben. Doch die sind nicht in Sicht. Sollte es so weitergehen wie bisher, ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die Männer BL-B mit Einzel-SR gepfiffen wird. Da auch hier schon mal über 60 Tore pro Spiel fallen, tut man diesen Kollegen sicherlich keinen Gefallen. Den Mannschaften aber auch nicht! Die Folge ist dann aber, daß die neue „Einstiegsklasse“ bei den Aktiven die Männer BL-A sein würde. Wollen Sie das? Ich bestimmt nicht! Gleiches gilt für die neuen SR-Gespanne. Sie sind also gefordert, in Ihren Vereinen nicht nur dafür zu sorgen, daß das SR-Soll erfüllt wird, sondern auch, daß die SR-Gespanne wirklich zur Verfügung stehen, die für einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb benötigt werden. Da ist noch viel zu tun!

Ein „Neutraler“ SR soll keinem der beiden Vereine angehören. Mehr wird in den Ordnungen des HHV nicht gefordert.

In der Praxis wird diese Forderung jedoch stark erweitert: Er soll möglichst nicht vom Nachbarverein sein, weil das ein Vorteil für den einen Verein (oder ein Nachteil, je nach Sichtweise) sein kann. Er soll aber auch möglichst kostengünstig sein. Außerdem ist (möglichst ab dem ersten Spieltag) die Tabellensituation großzügig zu berücksichtigen und SR sollten nicht zu häufig den gleichen Verein und schon gar nicht die gleichen Mannschaften pfeifen. Sie sollten auch nicht in der gleichen Spielklasse als Spieler/in tätig sein und auch keine Bekannten/Verwandten in den Mannschaften haben. Warum? Weil sie dann nicht mehr neutral sind und Mannschaften bevorteilen/benachteiligen, oder um es mal kraß auszudrücken, sie biegen Spiele um. Mit solchen – hier zugegeben spitz formulierten – Vorwürfen werden ich und meine Mitansetzer regelmäßig konfrontiert. Handeln eigentlich nur fremde SR so, oder machen das die SR Ihres Vereins auch? Das muß ich wohl glauben, kann es mir jedoch nicht vorstellen. Der ideale SR sollte auch Spiele seines Vereins neutral leiten können (was er ja auch muß, wenn mal kein SR kommt). Wir sollten diesbezüglich die Dinge gelassener sehen und auch anerkennen, daß der Gegner besser war und eine Mannschaft, die am Rundenende nur zehn Punkte hat, dies sicherlich nicht den SR zu verdanken hat. Die SR-Ansetzer berücksichtigen zwar vieles, aber irgendwo ist auch eine Grenze. Nehmen Sie das folgende, zugegeben extreme, Beispiel: Wenn eine weibliche Jugendmannschaft der JSG Weschnitztal gegen die wJSG Heppenheim/Lorsch/Einhausen spielt, scheiden schon aufgrund der Vereinszugehörigkeit Schiedsrichter aus sieben Vereinen (das sind knapp 15% unserer Vereine) aus. Wenn man auch die restlichen Bedenken allesamt noch berücksichtigen sollte ...

Jeder hört lieber Lob als Kritik. Berechtigte Kritik darf und kann auch geübt werden, sie sollte aber die Normen des „Guten Anstandes“ nicht verletzen, egal in welcher Form und in welchem Medium sie geäußert wird.

Nach einem verlorenen Spiel ist schnell ein entsprechender „Bericht“ auf die Abteilungshomepage gestellt, über den man besser erst einmal eine Nacht geschlafen hätte. Wenn dann den SR in der Enttäuschung über ein verlorenes Spiel aber „eine Manipulation“ unterstellt wird ohne auch nur den geringsten Beleg dafür zu erbrin-

gen, geht das nicht. Das wird sportrechtlich verfolgt und unser Verbandssportgericht steht hier nicht in dem Ruf, zu zaudern. Ein presserechtlich Verantwortlicher ist auch schnell gefunden, man muß nur ins Impressum sehen, da steht schon jemand, und sei es der Vereinspräsident (der den Bericht wohl kaum selbst geschrieben hat).

Aus meiner Sicht ist es wünschenswert, wenn Schiedsrichter nicht stärker kritisiert werden, als die eigenen Spieler oder Trainer, die auch schon mal einen grotten-schlechten Tag erwischen. Namentlich sollten sie in der Presse nicht erwähnt werden, die Prangerstrafe ist schließlich abgeschafft. Die Zeitung wird schließlich auch Familienmitgliedern und Arbeitskollegen der SR gelesen, was zu berücksichtigen ist. Die montägliche Zeitungslektüre ist leider oft keine Werbung für SR-Neulinge.

Die folgende, tatsächliche Begebenheit, sollte Anlaß zum Nachdenken sein. Ein SR erkrankte kurzfristig und konnte deshalb freitags und auch in der folgenden Woche nicht arbeiten: Er wurde krankgeschrieben. Folglich konnte er auch am Wochenende sein Spiel nicht leiten. Sie können sich sicherlich vorstellen, wie groß sein Erstaunen war, als er sich montags namentlich in der Zeitung kritisiert wiederfand. Und erst das Erstaunen seines Arbeitgebers! Das kommt dabei heraus, wenn man nur ins SIS und nicht auf den Spielbericht schaut (oder das Spiel vielleicht selbst gar nicht gesehen hat).

Zum Schluß möchte ich mich bei Ihnen und meinen Mitarbeitern noch für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bedanken. Wir sind willens und bereit, auch im nächsten Jahr für unser gemeinsames Hobby weiterzumachen.

## Ronald Balß